

An den  
Landkreis Oldenburg  
Carsten Harings  
Delmenhorster Str. 6  
27793 Wildeshausen

**Kreistagsfraktion Bündnis 90/  
Die Grünen Landkreis Oldenburg**

**Eduard Hülers**

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Hosüner Sand 2

26197 Huntlosen

Mobil: 0160-96206011

[huesers@gruene-oldenburg-land.de](mailto:huesers@gruene-oldenburg-land.de)

[www.gruene-oldenburg-land.de](http://www.gruene-oldenburg-land.de)

21. März 2014

**Antrag zur Beschlussfassung zum Tagesordnungspunkt 12 des Kreisaus-  
schusses am 24.3.14**

„Zukunft der Förderschulen im Landkreis Oldenburg

**Stellungnahme und Positionierung**

Sehr geehrter Herr Eger, Herr Harings,

Wir bitten um Behandlung und Beschlussfassung nachfolgender Positionierung:

**Der Kreistag des Landkreises Oldenburg schließt sich der Stellungnahme und Positionierung des Kreiselternrates des Landkreises Oldenburg „Situation der Förderschulen im Landkreis Oldenburg“ an; siehe Anlage.**

**Der Kreistag des Landkreises Oldenburg fordert die Niedersächsische Landesregierung in Abstimmung mit den Oppositionsparteien auf, für die Inklusion und Bildung die notwendigen Mittel ab dem nächsten Haushaltsjahr zur Verfügung zu stellen.**

Die Stellungnahme und Positionierung richtet sich an die Niedersächsische Landesregierung und die im Landtag vertretenen Parteien.

Begründung:

Im Schreiben des Kreiselternrates des Landkreises Oldenburg sind alle wesentlichen Fakten aufgeführt. Bevor Förderschulen geschlossen werden, sind „überzeugende und praktikable Schulstruktur- und Förderkonzepte“ für inklusive Schulen zu erstellen. Weiter ist eine qualitative Inklusion nicht zum Nulltarif zu erhalten und dementsprechend sind Mittel in den Haushalt 2015 umzuschichten und für Schule und Bildung einzustellen.

Einer gesonderten Resolution aus der Mitte des Kreistages, von Politikern, mit etwas anderen Worten und Akzenten, bedarf es nach Auffassung der Grünen Kreistagsfraktion nicht. Hier sollten wir den „Experten der Schulen und Kinder“, also den Eltern folgen und die notwendige Unterstützung geben.

Für die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Eduard Hülers

Schreiben des KER vom 23. Februar 2014

**KER**

**Kreiselternrat Landkreis Oldenburg**



Postanschrift:

c/o  
Landkreis Oldenburg (40)  
Delmenhorster Straße 6  
27793 Wildeshausen

Vorsitzender  
**Marian Witt**  
Stellv. Vorsitzender  
**Frans Haverkort**

**KER.LK-OL@ewe.net**

### **Situation der Förderschulen im Landkreis Oldenburg**

hier: Stellungnahme / Positionierung

Vor dem Hintergrund, dass lt. Koalitionsvertrag der Regierungsparteien in Niedersachsen zum Thema „Inklusion in der Schule“ (Seite 46)

*„ab dem Schuljahr 2014/15 die Förderschulen mit den Schwerpunkten Sprache und emotionale und soziale Entwicklung sowie Lernen (...) schrittweise in die bestehenden allgemeinen Schulen überführt werden“,*

spricht sich der Kreiselternrat nach eingehender Betrachtung der Situation im Landkreis Oldenburg für folgende **Positionierung** aus:

Obwohl im o.a. Koalitionsvertrag auch zu lesen ist, dass „die Regierungsparteien

- ein Rahmenkonzept für Förderzentren in der Region entwickeln,
- Unterstützungsangebote für die Weiterentwicklung der Schulen zu inklusiven Schulen ausbauen,
- mit zusätzlichen Ressourcen die optimale Förderung aller Kinder unterstützen werden“,

und die Abschaffung der Förderschulen Sprache inzwischen auf das Schuljahr 2015/16 verschoben wurde, liegen nach wie vor im Landkreis Oldenburg keine Konzepte vor, die für Eltern erkennen lassen könnten, dass Kinder mit Unterstützungsbedarf an (inklusive) Regelschulen eine gleichwertige Förderung erfahren würden, wie durch die jetzt noch bestehenden Systeme (Förderschulen).

Allein vor dem Hintergrund der im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) verankerten, ansonsten aber ins Leere laufenden Entscheidungskompetenz der Eltern in Bezug auf die Wahl der Schulform für ihre Kinder sieht es der KER als nicht zielführend an, den Weg zur „inklusive Schule“ mit der einfachen Streichung von Förderschul(art)en in der Bildungslandschaft zu beginnen.

Vielmehr fordert der Kreiselternrat, dass seitens der Verantwortlichen zunächst überzeugende und praktikable (Schulstruktur- und Förder-) Konzepte für inklusive Schule erstellt werden, bevor über die Abschaffung von Förderschulen nachgedacht wird.

**Marian Witt**  
Vorsitzender des Kreiselternrates